

Jerusalem: Umweltschützer kritisieren Bauprojekt

Ein nationales Planungsgremium gab am Montag grünes Licht für den Bau einer neuen grossen Strassenkreuzung in Jerusalem, damit wurde eine wesentliche Hürde für den Bau des neuen Viertels „Lavan Ridge“ beseitigt. Das geplante Viertel inmitten der Berge um Jerusalem steht im Mittelpunkt des grössten Umweltkampfes der Stadt in den letzten Jahren.

Umweltschützer kritisieren, dass der Bau der Strasse an der Ora-Kreuzung die Landschaft schwer beschädigen würde, ausserdem trage die Strassenplanung dazu bei, dass die Anwohner mehr Privatfahrzeuge als öffentliche Verkehrsmittel nutzen würden. Das Lavan Ridge-Projekt sieht den Bau von mehr als 5.000 Wohneinheiten auf einem bewaldeten Stück Land südlich der Kreuzung vor und ist an die Bedingung geknüpft, dass die Kreuzung genehmigt wird.

Der vom Nationalen Planungs- und Baurat genehmigte Plan umfasst auch den Ausbau der Strasse, die vom Stadtteil Kiryat Menachem zum Hadassah Ein Karem Krankenhaus führt, sowie den Bau von zwei neuen Tunneln für den Autoverkehr. Die Projektentwickler erklärten, die neue Kreuzung sei notwendig, um den Verkehrsfluss in dem Gebiet zu verbessern und dem Tram, das durch den Knotenpunkt verlaufen soll, Vorrang zu geben. Vor etwa einem Jahr war einer Berufung stattgegeben worden, die u.a. von der Gesellschaft zum Schutz der Natur in Israel, der 15 Minutes Public Transportation Alliance und dem stellvertretenden Bürgermeister Jerusalems eingereicht worden war. Der Berufung wurde stattgegeben, weil die Planer vor der Genehmigung keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt hatten und sich mit einer Umweltempfehlung begnügten.



In der Gegend um Ein Lavan soll ein umstrittenes neues Viertel entstehen (Bild: Hagai Agmon-Snir/Wikimedia Commons)

Laut Gilad Barnea, dem Anwalt, der die Naturgesellschaft und 15 Minutes vertritt, besteht der entscheidende Unterschied zwischen einer Empfehlung und einer

Umweltverträglichkeitsprüfung darin, dass bei der Umweltverträglichkeitsprüfung die Umweltauswirkungen verschiedener Alternativen geprüft werden - einschliesslich des Verzichts auf das Projekt. Anfang des Jahres hatte Jerusalems Bürgermeister Moshe Leon vorgeschlagen, das neue Viertel in einem deutlich kleineren Gebiet zu bauen, dieser Vorschlag wurde von manchen Umweltschützern begrüsst, von anderen jedoch ebenfalls abgelehnt, da diese gar keine neuen Strassenbauten in der Gegend wollen.

Nach Preisanstieg: Immer mehr Menschen klauen Babynahrung

Apotheken und Lebensmittelläden haben in den letzten Monaten vermehrt Diebstähle von Babynahrung gemeldet, da die angestiegenen Preise scheinbar manche Eltern dazu zwingen, zu stehlen. Das berichteten mehrere hebräische Medien. Das Phänomen hat dazu geführt, dass viele Geschäfte Babyprodukte aus den Regalen genommen und sie hinter den Ladentischen verschlossen haben.

Ohad Sandler, CEO und Eigentümer der Good Pharm-Kette, erklärte gegenüber dem Fernsehsender Channel 12, dass in seinen Geschäften „die Zahl der Diebstähle um 35-40 Prozent gestiegen ist“. Er sagte auch, dass die meisten Fälle sehr traurig und unangenehm seien, da es sich oftmals um Mütter und Väter handle, „die versuchen zu stehlen, um ihre Kinder mit dem Nötigsten zu versorgen.“ Eine Mutter beschwerte sich im gleichen Fernsehbeitrag, dass sie jede Woche „150 NIS für Similac (Babymilch) und Windeln“ (ca. 45 Euro, 44 CHF) für ihre einjährige Tochter ausgeben müsse.

Im Vergleich zu anderen OECD-Ländern kostet Babynahrung in Israel bis zu 80 Prozent mehr als in anderen Mitgliedstaaten, das geht aus Daten hervor, die im Dezember dem Arbeits- und Wohlfahrtsausschuss der Knesset vorgelegt wurden.



Babynahrung wird immer teurer in Israel: Manche Eltern müssen diese daher stehlen (Bild: Pixabay).

Israelischer Sprinter holt Gold im 200-Meter-Sprint

Der israelische Sprinter Blessing Afrifah hat am Donnerstag bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften der unter 20-Jährigen in Kolumbien überraschend die Goldmedaille im 200-Meter-Lauf der Männer gewonnen und dabei einen neuen Meisterschaftsrekord aufgestellt. Der 18-jährige Afrifah schlug den als Favoriten gehandelten Letsile Tebogo aus Botswana um sechs Tausendstelsekunden und gewann in 19,96 Sekunden die zweite Goldmedaille für Israel bei diesen Meisterschaften.

Der Sieg stellt einen neuen Meisterschaftsrekord dar und ist erst das vierte Mal in der Geschichte, dass ein Sprinter unter 20 Jahren ein 200-Meter-Rennen in unter 20 Sekunden beendet hat. Afrifah wurde 2003 in Tel Aviv als Sohn ghanaischer Einwanderer geboren. Sein Interesse an der Leichtathletik begann mit Fussball, als er von klein auf mit der Jugendmannschaft von Maccabi Tel Aviv trainierte. Da er jedoch nicht in der Lage war, die Gebühren für das Fussballtraining zu bezahlen, gab Afrifah seine Ambitionen auf. Einige Jahre später kehrte er zu Maccabi zurück und trat in die Leichtathletikabteilung ein. Seitdem zeigte Afrifah eindrücklich, dass er einer der talentiertesten Sprinter Israels ist.



Blessing Afrifah hat für Israel die Goldmedaille gewonnen (Bild: Instagram).

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann Ciobotaru; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il; Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX